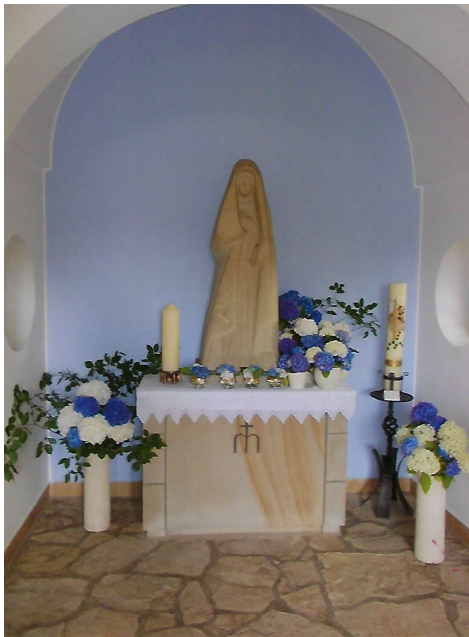


Osterledder Waldkapelle



Zwei Kilometer östlich von Laggenbeck und 6 km von Ibbenbüren entfernt, liegt die kleine Bauerschaft Osterledde in traumhaft schöner Landschaft auf einem Ausläufer des Schafberges. Auf einer Anhöhe in der Nähe der ehemaligen zweiklassigen Volksschule Osterledde steht die Marienkapelle mitten in einem Waldstück. 2017 wurde ihr 60-jähriges Jubiläum gefeiert.

Zu ihrer Entstehung ist Folgendes zu erzählen:

Im Jahr 1951 bekam die Bauerschaft Osterledde einen neuen Schulleiter, Herrn Georg Keiner. Dieser war tief davon überzeugt, dass Elternhaus, Schule und Kirche eine Einheit bilden sollten, um gemeinsam die kommende Generation nach einem christlichen Menschenbild heranzubilden. Nach den schrecklichen Ereignissen vor und während des 2. Weltkrieges war die Sehnsucht der Menschen nach

Frieden ganz besonders groß. Gebete um Frieden und Liebe untereinander und in der Welt würden sehr viel zu einem dauerhaften Frieden beitragen können.

Deshalb suchte Lehrer Keiner nach einem geistigen Mittelpunkt für die Bewohner der Bauerschaft Osterledde. Die Pfarrkirche in Laggenbeck war – besonders für die Schulkinder – zu weit entfernt, um sich dort wochentags zum Gebet einzufinden.

Von Beginn seiner Amtszeit an betete der Schulleiter allmorgendlich ein Gesätz des sogenannten „Fatima-Rosenkranzes“ mit seinen Schulkindern in Gedanken an die Botschaft, die die Madonna während der Erscheinungen in Fatima den „Seherkindern“ gegeben hatte.

So reifte in ihm die Idee, mit Hilfe der Osterledder Bevölkerung, besonders der schulentlassenen Jugend, eine Marienkapelle zu bauen. Zusammen mit dem damaligen Schulpflegschaftsvorsitzenden besuchte er jede einzelne Familie in Osterledde und erzählte von seinem Vorhaben. Das Ergebnis dieser Besuche war überwältigend: Es gab in Osterledde keine Familie, die sich nicht in irgendeiner Weise am Kapellenbau beteiligen wollte. Jeder brachte unentgeltlich ein, was er konnte: Bauer Konermann stellte das Grundstück zur Verfügung, ein Ingenieur zeichnete die Baupläne, ein Osterledder Steinbruchbesitzer stiftete die Sandsteine, die von den schulentlassenen Jugendlichen unter seiner Leitung gebrochen wurden. Die mühevollen Arbeit des Bossierens aller Steine übernahm ein alter Maurer ganz allein. Bei den Arbeiten am Bau wechselten sich die Väter nach Feierabend regelmäßig ab. Schulleiter und Jugendliche arbeiteten als Handlanger. Zwei Brüder – Zimmermann und Schreiner – fertigten unentgeltlich aus dem gestifteten Holz den Dachstuhl, Bänke und die besonders schöne Tür. Die Jägerschaft stiftete die Glocke und ein Osterledder Gärtner kümmerte sich um die Außenanlagen.

Um den Angehörigen der Gefallenen und Vermissten beider Weltkriege einen Platz des Gedenkens und einen Platz zum Trauern ganz in ihrer Nähe zu geben, wurden in der Kapelle zwei Marmortafeln mit den Namen der Gefallenen und Vermissten aus Osterledde angebracht.

Nun musste noch die Marienstatue in Auftrag gegeben werden. Der Schulleiter schlug vor, den Auftrag einer Bildhauerin zu erteilen, die aus Ostpreußen hatte fliehen müssen. Als christliche Künstlerin hatte sie unter dem Hitlerregime und im Zweiten Weltkrieg besonders gelitten. Sie wurde gebeten, eine Stau zu schaffen, die die Gedanken der Botschaft von Fatima wiedergeben, aber im Äußeren die westfälischen Menschen ansprechen sollte.

Die Künstlerin Walli Keil schuf nun die „Osterledder Madona“. Maria schaut den Beter mütterlich an und all' ihre Sorge um den Menschen kommt in dem gütigen Antlitz zum Ausdruck. In demütiger Haltung ruht die eine Hand auf ihrem Herzen, während sich die andere Hand schenkend dem Menschen öffnet.

Im Mai 1957 wurde die Kapelle feierlich im Beisein aller Osterledder eingeweiht. Sechs Jahre lang wurde hier – beginnend mit dem Monat Mai bis einschließlich Oktober – an jedem Donnerstag und Sonntag von Lehrer Keiner eine Andacht gehalten, in der der „Fatima-Rosenkranz“ für den Frieden gebetet wurde. In jeder Gebetsstunde wurde auch der Gefallenen und Vermissten auf den beiden Gedenktafeln gedacht. Im Mai und Oktober versammelten sich die Schulkinder mit ihren Lehrpersonen vor Beginn des Unterrichts zu Maiandachten in der Kapelle. Zweimal täglich erklang die Glocke zum „Engel des Herrn“. Ebenso wurde sie bei Hochzeiten, zum Messbeginn oder bei Todesfällen während der Beisetzung geläutet.

1963 wurde der Schulleiter schwer krank, wurde frühpensioniert und die kleine Schule Osterledder wurde geschlossen. Die Familie musste wegziehen. Damit fielen die bisherigen Marienandachten weg. Die Kapelle blieb aber weiterhin ein Ort der Andacht, der Stille und des Gebetes.

In den folgenden Jahrzehnten haben Frauen aus Osterledder, die einen Blumengarten hatten, auch weiterhin liebevoll die Ausschmückung der Kapelle übernommen. Jahrzehntelang hat auch der Schützenverein sich um die Kapelle gekümmert. Heute kümmern sich zwei Familien um ihren Erhalt.

Bis vor einigen Jahren versammelten sich am Volkstrauertag die Schützen zusammen mit der Osterledder Bevölkerung an der Kapelle zu einer Kranzniederlegung, um ihrer Gefallenen und Vermissten zu gedenken. Es gab einen Wortgottesdienst unter Mitwirkung des Posaunenchores der evangelischen Johannesgemeinde.

Seit Jahren findet an der Waldkapelle auch die Aufnahme der Jugendlichen aus Laggenbeck und Osterledder in die Landjugend statt. Im Mai halten die Mitglieder der verschiedensten Gruppen hier ihre Maiandachten, und im Oktober finden sich immer wieder kleine Gruppen zum Rosenkranzgebet zusammen. Stirbt jemand aus Osterledder, treffen sich hier Nachbarn, Freunde und Verwandte, um für den Verstorbenen zu beten. Wenn die Familien es wünschen, wird auch heute noch das Glöckchen während einer Trauung, einer Silber- oder Goldhochzeit, oder während der Beisetzung geläutet. Inzwischen machen hier auch viele Wanderer Rast. Der Wanderweg von Tecklenburg nach Mettingen führt direkt an der Waldkapelle vorbei, und die Bänke vor der Kapelle laden zum Verweilen ein. Manche finden auch den Weg ins Innere der Kapelle, zünden dort Kerzen an und beten. So ist die kleine Waldkapelle mit ihrer mütterlichen „Fatima-Madonna“ aus Ibbenbürener Sandstein noch immer ein Ort der Ruhe, der Zuflucht, des Gebetes und des Friedens. Für die Osterledder ist sie seit nun mehr als sechzig Jahren der geistige Mittelpunkt ihrer Bauerschaft.

M. Ademmer

http://www.denkmalprojekt.org/2011/27-ibbenbueren_waldkap.html

„FREUNDESKREIS OSTERLEDDER WALDKAPELLE E.V.“ GEGRÜNDET

Die Kapelle besteht seit 66 Jahren

Der frühere Schulleiter der Osterledder Volksschule, Hauptlehrer Georg Keiner war tief davon überzeugt, dass Elternhaus, Schule und Kirche eine Einheit bilden sollten, um gemeinsam die kommende Generation nach einem christlichen Menschbild heranzubilden. Schon bald stellte Lehrer Keiner fest, dass die Kinder zu weit von ihrem religiösen Mittelpunkt, der Pfarrkirche Laggenbeck, entfernt waren und ihm kam daher der Gedanke zum Bau einer Kapelle in der Bauerschaft Osterleddede.

So wurde im Jahre 1957 die Osterledder Fatima-Kapelle (ca. 2 km östlich von Laggenbeck) gebaut und am 24. Mai 1959 eingeweiht.

Neben der schulentlassenen Jugend und den großzügigen Spendern haben sich zum Gelingen dieses Werkes viele Osterledder Bürger eingesetzt. Neben vielen Privatpersonen haben sich auch Unternehmen aus Laggenbeck ehrenamtlich und unentgeltlich eingebracht. Die Statue der Muttergottes von Fatima schuf die Bildhauerin Walli Keil aus Ibbenbüren. Die beiden Gedenktafeln erinnern an die Verstorbenen und Vermissten beider Weltkriege aus Osterleddede.

„Die Kapelle soll dem Lobe Gottes, dem Frieden der Welt und dem Segen der Menschen dienen“ so heißt es in der eingemauerten Urkunde dieser Osterledder Waldkapelle. Passender kann der Spruch zurzeit ja nicht sein. Die Kapelle ist auch weiterhin ein Ort der Andacht, der Stille und des Gebetes. Zum Gedenken der Verstorbenen und Vermissten aus Osterleddede findet am Volkstrauertag eine Kranzniederlegung durch den Schützenverein Osterleddede statt.

In den vergangenen Jahrzehnten haben zunächst Frauen aus Osterleddede liebevoll die Ausschmückung der Kapelle mit Blumen übernommen. Jahrzehntelang hat auch der Schützenverein sich um die Kapelle gekümmert. Seit vielen Jahren kümmern sich nun zwei Familien mit hohem Engagement um den Erhalt der Kapelle.

Im Mai 2017 wurde das 60-jährige Bestehen der Kapelle gewürdigt.

In letzter Zeit haben engagierte Bürger aus Osterleddede die Idee entwickelt, einen Freundeskreis für diese Osterledder Waldkapelle zu gründen. Dieser Gedanke fand in der Region sehr große Zustimmung. Auf der Gründungsversammlung haben sechzehn Bürger aus Osterleddede den „Freundeskreis Osterledder Waldkapelle e.V.“ gegründet. Der Freundeskreis ist nun als gemeinnütziger Verein anerkannt und in das Vereinsregister beim Amtsgericht Steinfurt eingetragen.

Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden Christian Brüggemann, dem stellvertretenden Vorsitzenden Thomas Konermann, sowie aus dem Kassenwart Franz-Josef Konermann.

„Wir sind auch auf Grund des großen positiven Echos aus der Bauerschaft Osterleddede fest davon überzeugt, dass dies die richtige Entscheidung zur richtigen Zeit ist“ so der Vorsitzende Christian Brüggemann.

Möchten auch Sie den Freundeskreis durch Ihre Mitgliedschaft unterstützen, lassen Sie uns gern eine Beitrittserklärung zukommen. Entsprechende Formulare liegen in der Kapelle aus oder sie sind beim Vorstand erhältlich.

Auch über Spenden würden wir uns sehr freuen. Die IBAN-Nr. lautet:
DE22 4036 1906 5243 3529 00

Kontakt: Christian Brüggemann ch.f.brueggemann@gmail.com

Freundeskreis Osterledder Waldkapelle e.V.
Kleekamp 86
49479 Ibbenbüren-Laggenbeck



Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich unter Anerkennung der geltenden Satzung meinen Beitritt zum **Freundeskreis Osterledder Waldkapelle e.V.** Die Satzung habe ich erhalten bzw. ist mir der Inhalt bekannt.

Mein persönlicher Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich

_____ Euro (Mindestbeitrag: 12,-- €)

und wird jeweils zum 30. November jeden Jahres eingezogen.

Meine Kontaktdaten:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Wohnort

Geburtsdatum

Telefon-Nr. oder Handy-Nr.

E-Mail-Adresse

Freundeskreis Osterledder Waldkapelle e.V.
Kleekamp 86
49479 Ibbenbüren-Laggenbeck



Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Name des Zahlungsempfängers: Freundeskreis Osterledder Waldkapelle e.V.
Anschrift des Zahlungsempfänger: Kleekamp 86, 49479 Ibbenbüren-Laggenbeck
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE56ZZZ00002605836
Mandatsreferenz: Mitgliedsnummer

SEPA-Lastschriftmandat:

Ich ermächtige den Zahlungsempfänger **Freundeskreis Osterledder Waldkapelle e.V.** Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger **Freundeskreis Osterledder Waldkapelle e.V.** auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber: _____

IBAN: DE _____

Unterschrift Kontoinhaber

Datenschutzrechtliche Einwilligungserklärung

Informationspflicht bei Erhebung von personenbezogenen Daten gem. Art. 13 und 14 DSGVO

Hiermit willige ich ein, dass meine persönlichen Daten, sowie Adress- und Bankdaten, Telefon-Nr. sowie E-Mail-Adresse im vereinseigenen EDV-System gespeichert werden dürfen. Die Daten dürfen auch für digitale Post des Vereins genutzt werden. Die ausführliche Datenschutzerklärung wurde mir bereitgestellt und erläutert, bzw. ist mir der Inhalt bekannt.

Ort, Datum

Unterschrift für Beitrittserklärung und
Einwilligungserkl. Datenschutz